

Bildungsträger:

Europazentrum Brandenburg - Berlin des eRFV e.V., TGZ 8b, 16278 Pinnow

SACHBERICHT

Bildungsveranstaltung vom 16. August 2014_____ bis 22. August 2014_____ Seminar-Nr.: 427/14_____

in (Ort und Tagungsstätte) _Europäisches Begegnungszentrum „Pfauenhof, Bergstraße 27, 15754 Heidesee / Ortsteil Kolberg _____

zum Thema ____“Die EU und die Friedliche Revolution in den ehemaligen Ostblockländern – 25 Jahre Geschichte“

Förderungsbescheid vom _____

1. Zielgruppe Jugendliche, Schüler, Multiplikatoren der Jugendarbeit aus Deutschland, Polen und der Ukraine und Estland Jugendcamp XII im Sommer 2014

2. Lernziel

In diesem Seminar haben wir den angesprochenen Zielgruppen, Hilfestellung in der Arbeit und im täglichen Leben gegeben. Im speziellen ging es hierbei um das Gestalten des bürgerschaftlichen Engagements im eigenen Umfeld.

Den Teilnehmenden sollen Informationen und Handlungsmuster vermittelt werden, die sie dazu befähigen, mit einem gestiegenen Maß an persönlicher und fachlicher Kompetenz ehrenamtliche Tätigkeit für die Bewältigung der Aufgaben im sozialen Bereich zu nutzen.

Das Seminar war für jeden frei zugänglich und wurde in Verantwortung des EZBB des eRFV e.V. durchgeführt. Eine besondere Aufmerksamkeit wurde auf die Informationen aus dem unmittelbaren Umfeld der Teilnehmer gelegt.

Dieses Seminar wurde veröffentlicht im Jahresprogramm 2014

3. Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer __53__

Zahl der Referentinnen und Referenten __7__

4. Das Seminar hat wie beantragt stattgefunden

mit folgenden Änderungen stattgefunden

5. Darstellung der Inhalte und Methoden

sowie kritische Beurteilung des Seminars durch die Seminarleiterin bzw. den Seminarleiter ¹⁾

Das Seminar wurde, wie bereits mehrfach erprobt zum Thema passend, als eine Einheit von Referaten, Workshops und inhaltlicher Eigenbeteiligung durch die Teilnehmer durchgeführt. Besonders wichtig war es dem Veranstalter in den Inhalten die Strukturen, Möglichkeiten und der geschichtlichen Zusammenhänge der gemeinsamen Entwicklung der Europäischen Union und ihre Erweiterung durch die ehemaligen Ostblockländer in den Vordergrund zu stellen. (Siehe dazu auch das für diese Veranstaltungen erarbeitete pädagogische Konzept.

Die Vorbereitung des Themas in den beteiligten Ländern wurde ausführlich genutzt. Das Seminar wurde in die politische Bildung eingepasst. Die Erfahrungsberichte der Teilnehmer wurden ausführlich besprochen, die Diskussionen über die Inhalte wurden in den Pausengesprächen und in der Freizeit fortgesetzt. Schwerpunktmäßig wurden die Vorbereitungsbereiche für die kommenden Jugendcamps besprochen und die Organisation in die einzelnen Arbeitsgruppen in den Ländern übergeben. Die Einbeziehung der einzelnen Botschaften für die Camps wurde durch die einzelnen Delegationen übernommen. Die Einbeziehung des zuständigen Brandenburger Ministeriums war für das Seminar von besonderer Bedeutung. Die aktuelle Lage in der Ukraine wurde regelmäßig erläutert.

Sprachmittler Deutsch – Russisch und Deutsch – Polnisch standen während des gesamten Seminars zur Verfügung.

6. Bemerkenswertes aus der Diskussion ¹

Inhaltlich wurde die vorgegebenen Programmschwerpunkte abgearbeitet, aber gerade die aktuellen Ereignisse in der Ukraine wurden immer wieder in die Diskussionen und die Arbeitsgruppenarbeit mit eingebunden.

Die ukrainischen Teilnehmer (bis auf den Leiter weiblich) waren gefragte Gesprächspartner, aber auch die estnischen, polnischen und deutschen Teilnehmer waren mit großem Interesse an allen Informationen aus dem Krisengebiet interessiert. Die ukrainische Delegation bestand bis auf den Leiter aus Mädchen, männliche Studenten aus Cherson konnten am Camp nicht teilnehmen. Interessant war auch die Diskussionen zur Geschichte um den Zerfall der Sowjetunion und die Probleme, die dadurch in den einzelnen Ostblockländern oder Republiken der ehemaligen Sowjetunion entstanden. Es war interessant, wie bestimmte Parallelen zu den Ereignissen vor 25 Jahren gezogen wurden. Alle Teilnehmer aus Estland und auch der Ukraine vertraten prononciert antirussische, pro westeuropäische Standpunkte.

In Berlin wurde über die Kultur der Demonstrationen und Formen des zivilen Widerstands gesprochen. Auch hier wurde der Umgang mit Flüchtlingen besprochen und Informationen dazu aufgenommen. Die Entwicklung der Bundeshauptstadt, von der geteilten Stadt zur blühenden Metropole und Sitz der Regierung hinterließ bei den Teilnehmern bleibende Eindrücke.

Der Empfang im Brandenburger Landtag und die Ausführungen von Frau Kerstin Kaiser wurden sehr positiv aufgenommen. Insbesondere Fragen der Demokratischen Mitgestaltung fanden bei den TN besonderes Interesse. Der Umgang mit dem preußischen Erbe und der Besuch im Weltkulturerbe Sanssouci hinterließ bleibende Eindrücke.

Alle Seminarvorträge wurden als positiv und inhaltsreich eingeschätzt, der Beitrag von Herrn Wolfgang Balinth, Referatsleiter Europa im Brandenburger Wirtschaftsministerium wurde durch die Teilnehmer als äußerst wertvoll bewertet.

Professor Bogdan Drosdovicz von der Uni aus dem Polnischen Slupsk machte darauf aufmerksam, dass es von erheblichen Vorteil wäre, wenn bereit im folgenden Herbstcamp die inhaltlichen Schwerpunkte für das Sommercamp 2015 festgelegt werden.

Auch in der Evaluation wurde darauf hingewiesen, dass es sinnvoll wäre Fragen für die Teilnehmer in der Vorbereitung zu formulieren um inhaltliche Schwerpunkte zu erarbeiten.

Der Veranstalter machte darauf aufmerksam, dass die Durchführung der Camps von der Bewilligung von Fördermitteln abhängig ist, die Teilnehmer wollen sich auf diesem Weg für die Möglichkeiten dieser Bildungsmaßnahme bedanken.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass dieses Seminar durch das Engagement der Teilnehmer, Referenten und Gesprächspartner ein voller Erfolg wurde.

gez. V. Ritter,
(Unterschrift der Seminarleiterin bzw. des Seminarleiters)

¹⁾ Ggf. zusätzliches Blatt verwenden